

Renaissancehäuser aus der Zeit vor dem Brande von 1634.

Innere Lauenstraße Nr. 4. Das Haus ist wesentlich älter als die barocke Schauseite. Rechts vom Eingang in den Obergeschossen die 2,7 m im Durchmesser haltende gotische Wendeltreppe, mit schlichter, runder Spindel, steinernem Handlauf. Im zweiten Geschoss und im Flur Reste eines gotischen Türgewändes. Beachtlich ist die starke Mauer links im Hofe, vielleicht einst Zwingermauer.

Große Brüdergasse Nr. 14. Haus mit drei Fenstern Front und zwei Obergeschossen. Links ein Rundbogentor, mit reichem Bogenprofil (Fig. 278), das auf einem fächerförmigen Kämpfer über den als Nische ausgebildeten Gewänden sitzt (Fig. 279). In diesen Stein-
sitze. Um 1600? Das einzige Renaissancetor in Bautzen. Der Bau scheint im 18. Jahrhundert umgestaltet worden zu sein. Durch das Tor gelangt man in eine von drei Kreuzgewölben überdeckte schmale Halle, an die sich

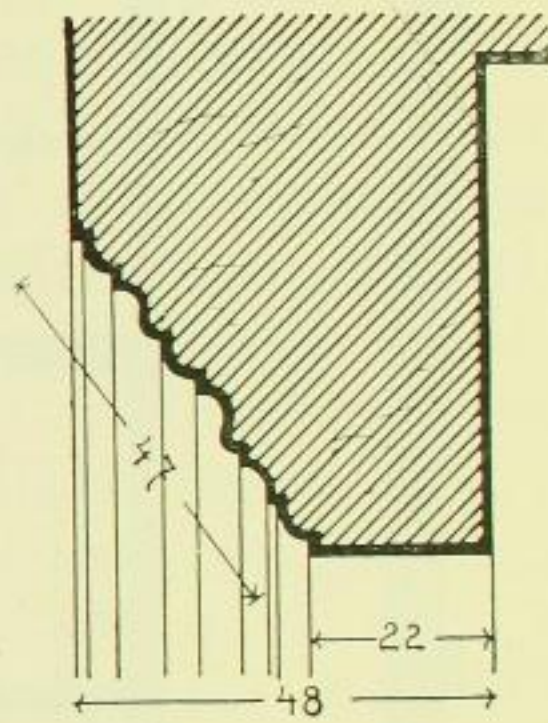


Fig. 278. Bogenprofil des Tors,
Große Brüdergasse Nr. 14.

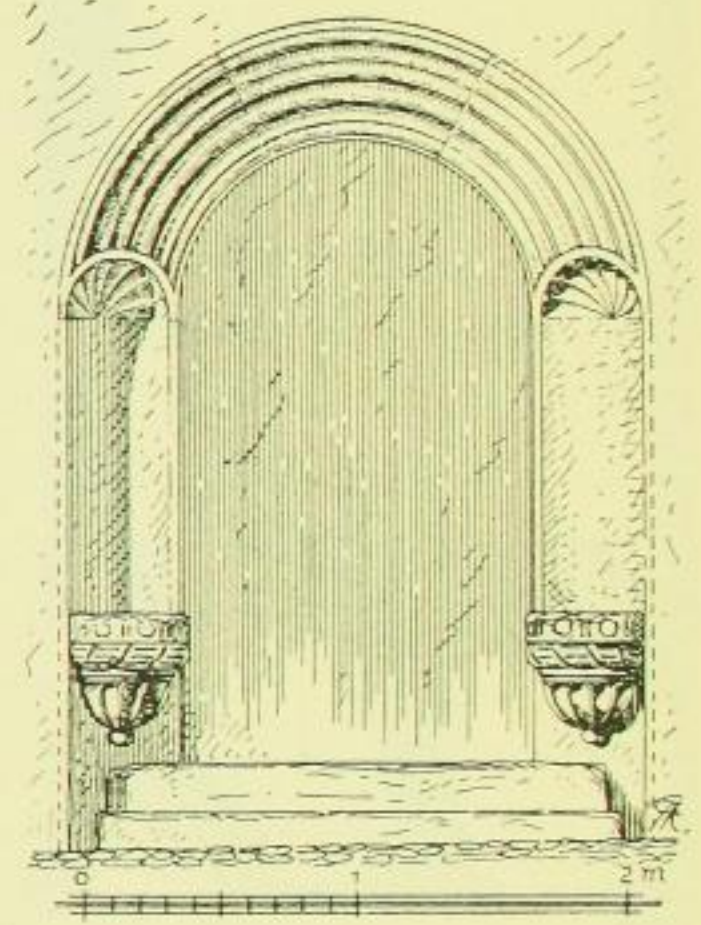


Fig. 279. Tor,
Große Brüdergasse Nr. 14.

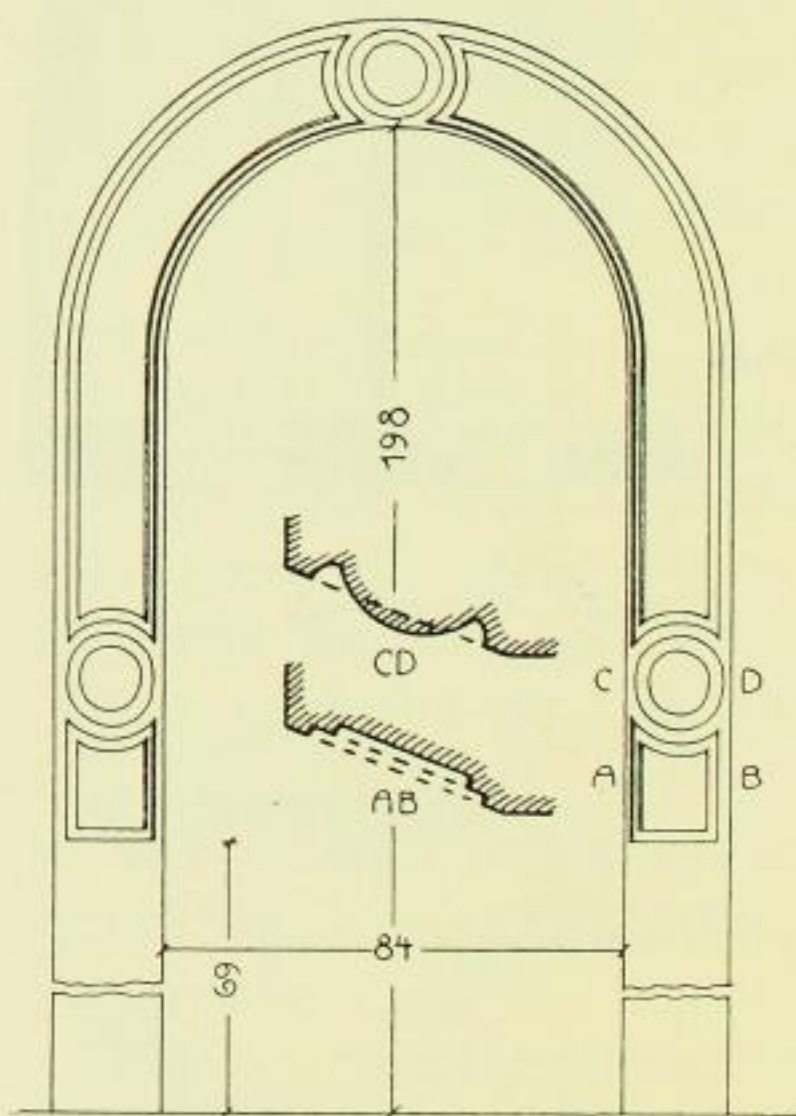


Fig. 280. Hauptmarkt Nr. 6, Tor.

hinten die zweiarmige Treppe anschließt.

Fleischmarkt Nr. 12. Schlichtes Haus mit drei Fenstern Front und drei Obergeschossen. Im Erdgeschoss eine gewölbte Halle links, rechts vorn die Stube, dahinter ein schmalerer Raum, der einen Zugang zum kleinen Hofe freilässt. Hinter dem Hausflur die dreiarmige Treppe. Die Reste von eigenartigen Sohlbänken in den ersten beiden Obergeschossen lassen erkennen, daß der im 18. Jahrhundert erfolgte Umbau die wesentlich ältere Schauseite benutzte.

Hauptmarkt Nr. 6 (Apotheke) (S. 279). Das erwähnte Haus enthält im Erdgeschoss im Flur ein Tor früher Renaissance; aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts (Fig. 280).

Fleischmarkt Nr. 2 und 4. (Fig. 281.) Zwei Wohnhäuser von je zwei Fenstern Front, das eine mit zwei Obergeschossen und einer Dach-

gaube, das andere mit drei Obergeschossen. Die Erdgeschofstüren im Rundbogen geschlossen, die Obergeschosse weit überhängend, über kräftigen Steinkonsolen. Die rechteckigen Fenster mit profilierten Gewänden, die Sohlbänke gleichfalls profiliert. Die Gaube gehört der Zeit um 1680—1700 an, in der eine Erneuerung